

Korrespondenz aus Deutschland

Spremberg, den 18. März 1905.

Diesen Bericht wollte ich schon letztes Jahr im Oktober, während der Jagdsaison an das *Volksblatt* einreichen, wurde aber daran verhindert, da wie bekannt eiliche Korrespondenzen aus Giddings Texas an dem hiesigen Bahnwärter zugesandt wurden. Ich überließ daher das Schreiben dem Korrespondenten in Schleife. Letzgenannter und der Warba Korrespondent sind Verwandte und schreiben schöne Berichte, — aber wenn sie einmal dazu kommen. Von dem Winchester Korrespondenten hört man ja gar nichts mehr, der hat wohl keine Zeit mehr zu schreiben, — er muß wohl Kinder wiegen? Doch genug davon.

Zum Jagdwild gehören hier folgende Thier und Vogelarten als:

Hirsche, Rehe, Hasen, Birkhühner, Rebhühner, Fasanen, Wildenten und Schnepfen. Die kleine semerotte Gekrönte ist gegen der amerikanischen nicht genießbar. Es hat sich in letzter Zeit hier eine Art wilder Kaninchen vermehrt, daß ein Jeder dieselben auf seinem Grund und Feldern fangen darf, da dieselben großen Schaden an jungen Bäumchen, indem sie die Rinde abfressen, verursachen. Dieselben haben eine große Ähnlichkeit mit dem Swamp Rabbit in Texas und werden zu 50 Pfennige verkauft dagegen der echte Hase 3-4 Mark kostet.

Zu den Raubthieren gehört der Fuchs,arder und Luchs. Unter den Vögeln der Hühnerhabicht, so groß wie größte Sorte in Texas, jedoch nicht so zahlreich, nebstdem einige großen Raubhabichte sind hier zu sehen.

Letztes Jahr wurde ein Raubthier in der Nähe von Sabrod gefangen welches Rehe fing und verzehrte. Da nun Niemand die Gelegenheit hatte dasselbe zu sehen, so wußte man nicht was es sei, aber einen Namen hat es dennoch bekommen nämlich der Tiger von Sabrod. In den Zeitungen konnte man oft Berichte lesen was der Tiger von Sabrod alles angerichtet und wer ihn gesehen hätte. Der Tiger hat fast zu werden, war keine Kleinigkeit. Diese Tigergeschichte dauerte bereits 2 Jahre, bis endlich der sogenannte Tiger auf einer Fehljagd erschossen wurde. Nun stellte es sich heraus, was es für ein Unthier war, nämlich ein großer Wolf männlichen Geschlechts. Da Wölfe hier nun zur großen Seltenheit gehören, so wurde derselbe als Kuriosum gezeigt und hatte jeder der ihn sehen wollte 10 Pfennige zu entrichten, auch jedes Bild von demselben wurde zu 10 Pfennige verkauft. Hierauf wurde derselbe weiter nach der Großstadt zu dergl. Bestimmung gesandt und hat die Tigergeschichte somit einen guten Theil Geld eingebracht. Doch genug davon.

Correspondence from Germany

Spremberg, on March 18, 1905

Following report was intended to be sent to the *Volksblatt* last year in October during hunting season, but I was prevented from doing so because several correspondences have been sent from Giddings, Texas to the local train master. It is the reason why I let the correspondent in Schleife write some reports. He and the correspondent in Warba are relatives and they write beautiful texts, — when they only come to write something. From the correspondent in Winchester is nothing more to hear, he has no time left to write, maybe because he must rock the baby? But enough of it.

The hunting animals include animals and species of birds such as: deer, rabbits, black grouses, partridges, pheasants, wild ducks, and snipes. Unlike the American one the little red squirrel is not enjoyable. We recently experienced here an increased number of a sort of wild rabbit that everyone in his own property might hunt since they do great damage to small trees, eating the bark. They are pretty much looking like the swamp rabbit in Texas, they are sold for 50 *Pfennigs* while the real rabbit cost 3 or 4 *Marks*.

Among the predators we can see here are the fox, the marten and the dog. Among the birds the goshawk is to mention who is as large as the biggest species in Texas, however less numerous, and also some grey pigeon hawks.

Last year in the vicinity of Sabrod someone saw a predator that could catch and eat deer. Because nobody else could see it, it was impossible to know what it was, but it was nevertheless given a name: "Tiger of Sabrod." You could often read in the newspapers reports about what the tiger of Sabrod did and about whom had seen it. But it was not easy to catch the tiger. This tiger story had been around for 2 years already when eventually it was shot dead on a hunt. Then it turned out that this monster was a big male wolf. Since wolves are not so common here, it's been displayed around as a curiosity, and you had to pay 10 *Pfennigs* to see it or to buy a picture of it. Then the same wolf was sent to the next city to another display, and so the tiger story made a fair amount of money. But enough about it.

The weather here is now quite warm, we had around 40-50° Fahrenheit during all of March. A few songbirds have already set up, not all of them: swallows, redstarts, wagtails and the cuckoo will not appear until the end of April.

There was a fair in Spremberg on March 15, with a market for horses, cattle, and pigs. There were few buyers for pigs since there is a lack of pig feed. Many farmers who have little properties need to buy everything this Spring, from bread to

Wir haben hier jetzt schon warm, während des ganzen März 40-50 Grad Fahrenheit. Eine Anzahl Singvögel haben sich bereits eingestellt, jedoch noch nicht alle. Schwaben, Rothschwänzchen, Bachstelzen und der Aulaf stellen sich erst Ende April ein.

Am 15. März war Jahrmarkt in Spremberg, nebst dem Pferde, Rind und Schweinemarkt. Für Schweine waren wenig Käufer vorhanden, da ein Mangel an Schweinesutter herrscht. Viele Bauern die leichtes Land haben und wenig, müssen dieses Frühjahr, alles kaufen, Brod und Blehsutter. Kartoffeln kosten 4 Mark. 50 Pfg. der Meiner und werden per Eisenbahn vom Auslande geliefert. Aus Frank reich kommt sehr viel Oen, Rüben und verschiedene Futterstoffe. Roggen ist dagegen nicht theuer 11-12 Mark der Scheffel. Brennholz ist bei weitem billiger als vor 20 Jahren; z. B. wenn man 6. Mark für Reisig an kauft, so hat man Brennmaterial für ein ganzes Jahr. Klosterholz kostet 8 Mark. Hier giebt es noch viel Wald, etwa 2154 ha von 100.000 Morgen.

Hier ist ein Graf Armins Spremberger Stadthof, Grauskeiner Lärkenborfer, Schönheidescher, Liskauer, Zerscher, Neustädter, Zulner, Neudener und noch mehr Großgrundbesitzer, die zusammen grenzen und bestaunlich

Brennholz billig, dagegen aber Bauholz sehr theuer ist. Noch genug für die Mol.

Mit Gruß an die Leser
R. H. Eisenbahner.

Erhalten & Lesen

cattle feed. Potatoes cost 4 Marks 50 Pfennigs per hundredweight and it's delivered from abroad with the train. From France come a lot of hay, beets and various feeds. Rye is not expensive, 11 to 12 Marks per bushel. Firewood is far less expensive than 20 years ago. For example, if you spend 6 Marks for brushwood, you have fuel for the entire year to come.

Wood from the monastery costs 8 Marks. There is still a lot of forest here, an area of 100,000 acres. Here is Duke Armins Spremberg City Forest, Graustein Türkendorf, Schönheide, Liskauer, Zersches, Neustadt, Zulner, Neudener, and even more large landowners with common borders, and so is firewood cheaper but lumber on the contrary very expensive.

Enough for this time.

With greetings to the readers.

M. H. Railway Man

Translated by Hélène Yèche

Provided by Wendish Research Exchange,
www.wendishresearch.org